

# Heimatgaue

Zeitschrift für oberösterreichische Geschichte, Landes- und  
Volkskunde.

1. Jahrgang, 1919/20.

3. u. 4. Heft.

Herausgegeben von Dr. Adalbert Depiny. — Verlag von A. Pirngruber, Linz.  
Titelblatt und Zierleisten von Max Kislinger, Linz.

Jährlich 6 Hefte. Bezugspreis des ganzen Jahrganges 20 K nebst 20% Feuerungs-  
zuschlag. Heft 1 u. 2 einzeln 6 K, Heft 3 u. 4 12 K. Bestellungen sind an den  
Verlag, Linz, Landstraße 34, alle Zuschriften über Inhalt und Mitarbeit und alle  
Beiträge zur Sammlung der Volksüberlieferung an den Herausgeber, Linz, Wurm-  
straße 15a, zu richten. Wiederabdruck nur mit Erlaubnis des Herausgebers und  
unter genauer Quellenangabe gestattet. Die Schwierigkeiten, die sich dem Drucke  
entgegenstellten, die ungeheure Steigerung der Herstellungskosten bedingten die Ver-  
zögerung im Erscheinen und zwangen den Verlag, Heft 3 u. 4 zusammenzuziehen.  
Die „Heimatgaue“ bitten alle Freunde, die zwingende Notlage zu berücksichtigen,  
dem begonnenen Heimatwerke treu zu bleiben und durch Ihre Hilfe seinen Bestand  
zu sichern.



## Inhalt des 3. u. 4. Heftes:

### Abhandlungen (S. 129—186).

Oberrevident G. Lahner, Die Dachsteinhöhlen. — Universitätsprofessor Dr. A. Sieger, Innviertler  
Fußwege. — Ingenieur E. Neweklowsky, Die alte Ennschiffahrt. — Dr. E. Straßmayr, Aus  
dem Wirtschaftsleben der oberösterreichischen Sensenschmiede. — Lehrer Fr. Prillinger, Vom  
Teufel. — Dr. A. Depiny, Mühviertler Nachtwächterrufe.

### Bausteine zur Heimatkunde (S. 187—194).

Dr. A. Depiny, Zur Einführung. — Dr. E. Kriechbaum, Das Donnerloch. — Dr. A. Depiny,  
Alle Kalenderreime. — S. Mayerhofer, Die Unruhnacht. — Lehrer Fr. Prillinger, Buchstaben  
gegen die Pest. — Kooperator S. Nagl, Augensteine. — Professor S. Bernauer, Weihnachts-  
weisen. — Lehrer D. Klinger, Ostergebräuche aus Eidenberg.

### Heimatsbewegung in den Gauen (S. 195—207).

Unsere Jugend. — Dr. A. Depiny, Landesverein für Heimatschutz. — Deutschösterreichisches Volks-  
liedunternehmen. — S. Wimmer, Unser Landesmuseum. — Dr. W. Kriechbaum, Das „Heimathaus“  
in Braunau a. S. — E. Kyrle, Eine Heimtsammlung.

### Kleine Mitteilungen (S. 208—226).

A. Mautner, Die Trachtenbilder von Max Chézy. — Dr. E. A. Blüml, Das Stifter-Denkmal in  
Wien. — Dr. A. Webinger, Das steirische Volkskundemuseum in Graz. — Dr. A. Depiny, Zu  
Dr. Webingers Mahnwort. — Dr. Fr. Berger, Vom Liede „Stille Nacht, Heilige Nacht“. — Kon-  
servator Dr. W. M. Schmid, Vorgesichtliche Funde im Mühviertel. — Archivdirektor Dr. F. Ziber-  
mayr, Die Vereinigung des Archives der Landesregierung mit dem Landesarchive. — Dr. E. Kriech-  
baum, Zur Ausbildung der Lehrer in der Heimatkunde. — Dr. A. Depiny, Die Siedlungen im  
Landschaftsbilde. — Heimat und Wandervogel. — Nachdenkliches aus der Schriftleiterstube.

### Bücherbesprechungen (S. 227—232).

Dr. E. Straßmayr, Übersicht über die 1918 erschienene oberösterreichische Geschichts-Literatur (Schluß). —  
Einzelbesprechungen.

23. Ostermond 1920.

Das 5. u. 6. Heft erscheint im Sommer.



# Heimatsbewegung in den Gauen.

## Unsere Jugend.

### 1. Studentenbund für Heimatkunde in Kremsmünster.

Der Verein, der seine Entstehung der Werbetätigkeit des Braunauers Hans Fink (VIII. Kl.) verdankt, wurde am 24. November 1919 gegründet. Dem Obmanne Hans Fink stehen fünf Ausschußmitglieder zur Seite. Der Verein zählt 39 ordentliche, 16 außerordentliche Mitglieder (VIII. bis V. Kl.). Die Studenten wählten Prof. Dr. B. Pöfinger zum Beirat, erbat sich die Mithilfe ihrer Lehrer und stellten ihre Tätigkeit hauptsächlich auf den Studienort ein, dessen reiche Kunst- und Naturschätze ihnen ein willkommenes Arbeitsfeld bieten. Als erste Aufgaben stellten sie sich die Abbildung der schmiedeeisernen Kunstdenkmäler, die Anlage eines Zetteltataloges für heimatkundliche Literatur und den Entwurf einer Gebirgsrundschau von Kremsmünster. Den Arbeiten wurden besondere Besprechungen gewidmet und außerdem in den Versammlungen folgende Vorträge gehalten: Ziele und Wege der Heimatkunde, St. Nikolaus in Geschichte, Brauch und Bild, Stiftertag und Fasslofelfelch, Bauernhausformen in Oberösterreich.

Dr. Pöfinger (Kremsmünster).

### 2. Mädchenortsgruppe des Landesvereines für Heimatschutz in Oberösterreich.

Die Schulgemeinde des 4. Jahrganges der Staats-Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Linz ist am 20. Lenzmond 1920 zur Gründung einer Mädchenortsgruppe für Heimatkunde und Heimatschutz geschritten

und hat sich als solche dem Landesverein für Heimatschutz in Oberösterreich angegliedert.

Wir hatten schon im Verlaufe des letzten Jahres bedeutende Anregungen zu heimatkundlicher Betätigung durch unseren Jahrgangsvorstand Dr. Depiny erhalten; wir sammelten allerhand Volksgut, gemeinsame Wanderungen brachten uns Land und Leute näher, erfüllten uns mit tiefer Liebe zur Heimatscholle.

Eine weitere Bereicherung des Heimatgedankens boten uns die Heimatgaue. Daraus konnten wir in stiller Stube klären und vertiefen, was uns in Vorträgen und gelegentlichen Besprechungen geboten worden war, und immer reger wurde in uns der Wunsch, einerseits mehr eingehender mithelfen zu dürfen am Heimatwerk, andererseits tiefer eingeführt zu werden in den Geist der Heimatbestrebungen.

Dies alles führte, als eine Anfrage an den Heimatverein günstig erledigt war, zu unserem Anschluß an den genannten Verein.

Wir erhoffen dadurch die Ermöglichung einer umfangreicheren Arbeit für die Heimat, als der einzelne zu leisten vermag; geeignete Vorträge werden uns aber auch Gelegenheit geben, Heimat und Volk besser kennen zu lernen, mit den wissenschaftlichen Erfordernissen der Aufsammlung heimatkundlichen Stoffes vertraut zu werden, überhaupt unsere Kenntnisse auf dem Gebiete der Heimat- und Volkskunde zu vermehren.

Die Grundlage, auf der der gute Lehrer immer aufbauen, der Geist, den er vor allem pflegen soll, ist Heimatliebe,

Heimatsinn! Diesem Ziel soll uns die Ortsgruppe zuführen. Aber nicht bloß auf unseren engen Kreis soll sie sich beschränken, sondern Verbreitung und Förderung finden bei allen, denen Heimat und Volk am Herzen liegen.

Wir laden daher auch Mädchen anderer Mittelschulen ein, sich unserer Vereinigung anzuschließen zu froher gemeinsamer Arbeit im Dienste der Heimatbewegung. Nähere Aufklärungen und Anregungen werden die genannten Vorträge bieten. Anfragen und Anmeldungen sind an Martha Kihl, Linz, Landstraße 11, zu richten.

Martha Kihl (Linz).

### 3. Arbeitsgemeinschaft für Heimatkunde, freie Studenten-Vereinigung in Linz.

Der Gedanke ging von der Schulgemeinde des 4. Jahrganges der Staats-Lehrerbildungs-Anstalt in Linz aus. Eine Reihe von Zöglingen war bereits im Vorjahre durch Dr. Deping in heimatkundliche Sammelarbeit eingeführt worden und hatte den Sommer zu fleißiger Sammeltätigkeit ausgenützt. Ein festerer Zusammenschluß aller Studenten, die Lust und Liebe haben, am Heimatwerk nach Kräften mitzuhelfen, müßte nun die Arbeit erleichtern, erweitern und vertiefen. Darum schloß sich der 4. Jahrgang am 23. Lenzmond 1920 vorläufig zu einer freien Arbeitsgemeinschaft zusammen, betraute Wilhelm Priller (4. Jg.) mit ihrer Leitung und stellte sich Dr. Deping für seine Pläne zur Verfügung. In den nächsten Monaten sind Besprechungen und Vorträge als Vorbereitung für eine eingehende Sammeltätigkeit im Sommer in Aussicht genommen. Wir bitten alle Mittelschüler, die den Heimatgedanken durch Mitarbeit fördern und dadurch die eigene Heimatfreude vertiefen wollen, in herzlicher Heimattreue, sich uns anzuschließen und mit uns wegen des Aus- und Aufbaues unserer Arbeitsgemeinschaft Fühlung zu nehmen. Zuschriften sind an die Lehrerbücherei der Staats-Lehrerbildungs-Anstalt (Arbeitsgemeinschaft) in Linz, Honauerstraße 14, zu senden.

Wilhelm Priller (Linz).

Die Heimatkunde kann uns um so rascher und tiefgründiger einer glücklichen

Volkzukunft zuführen, je machtvoller der Heimat Zauber unsere Jugend ergreift. Die Heimatkunde ist ja nicht bloße Geisteswissenschaft, sie ist eine Erkenntnis, die auch zum Gemüt spricht und Lieb und Treue fordert. Sie muß unserer Jugend als Heimaterziehung geboten werden, die die Heimatliebe weckt, sie aber auch durch Verstehen von Heimat und Volk zur bewußten Heimatbildung emporläutert. Auf diesem Wege ist der heimatkundliche Zusammenschluß unserer Jugend, wie er sich zu rühren und regen beginnt, eine wackere Tat, die nicht nur dem Streben, der Heimat in unserer Jugend- und Volksbildung ihr Recht zu verschaffen, entgegenkommt, sondern auch hoffen läßt, daß die Mitglieber der Heimatbünde eine gefestigte, hilfsbereite Heimatliebe in den rauhen Ernst des Lebens hinausnehmen werden, der Heimat zu Nutz und ihnen selbst zu Frommen! Darum unseren jüngsten Heimatvereinigungen ein herzliches Heimat-Heil zum Willkommen! Erquicklich wäre es, wenn der Gedanke Boden fassen würde, die nun gegründeten Vereinigungen sich lebendig entwickeln und auch anderorts durch ihr Beispiel unter Studenten Arbeitsgemeinschaften anregen würden, die sich die gemeinsame Erziehung zu Heimaterkenntnis und Heimattreue zur Aufgabe machen und bereit sind, der Heimatkunde wertvolle Sammelhilfe zu leisten. Gar mancher hat ja besonders im Sommer Gelegenheit, der Volksüberlieferung und dem Heimatbild nachzugehen, wird ihm nur erst Wesen und Bedeutung der Heimatkunde klar. Zu Rat und Tat ist die Schriftleitung gern bereit. Dn.

### Landesverein für Heimatschutz in Oberösterreich.

Der Landesverein wurde 1912 als „Landesverband für Heimatschutz und Denkmalpflege in Oberösterreich“ begründet und stellte sich die Aufgabe, die Heimatschutzbestrebungen der Orts- und Landschaftsvereinigungen zusammenzufassen, nachdem es 1910 nicht zur Gründung des geplanten Heimatbundes gekommen war. Die Erkenntnis, daß sich in der Heimatforschung und in Fragen